

Mapp.

XI,

57^{1a}

Handwritten text, likely a title or description, written in a cursive script. The text is faint and difficult to decipher, but appears to be written in ink on the dark blue cover.



Atlas

Mr. XI 54 1/2 195.100

ALPENHORN

der ersten Alpenhörn

Alpenhorn und Haidhorn

der ersten Alpenhörn

Alpenhorn, 1843.

Verlag von G. F. F. F.

95

Repertorium

der

topographischen Atlasblätter

Rindalpenhorn und Mädelers Gabel.

Anmerkung. Das Repertorium vom Grenzblatte
Mädelers Gabel ist als Anhang bei-
gebunden.

München, 1849.

Gedruckt bei Georg Franz.



Rindalpenhorn.

I n h a l t.

	Seite
I. Topographische Gegenstände.	
A. Wohnorte	1
B. Gebirgszüge	19
C. Gewässer	26
D. Waldungen	38
E. Moose	40
F. Strassenzüge	40
Zusammenstellung aller topographischen Gegenstände . .	42
II. Historische Merkwürdigkeiten	43

Erklärung der Abkürzungen.

E. bedeutet **Einöde.**

W. „ **Weiler.**

D. „ **Dorf.**

H. „ **Haus.**

A. „ **Alpe.**

Ht., Htt. bedeutet **Hütte, Hütten.**

S. h. M. bedeutet **Siehe historische Merkwürdigkeiten.**

h. bedeutet **hölzerne.**

st. „ **steinerne.**

s. „ **siehe.**

Verzeichnis der Abgaben

1. Abgabe

2. Abgabe

3. Abgabe

4. Abgabe

5. Abgabe

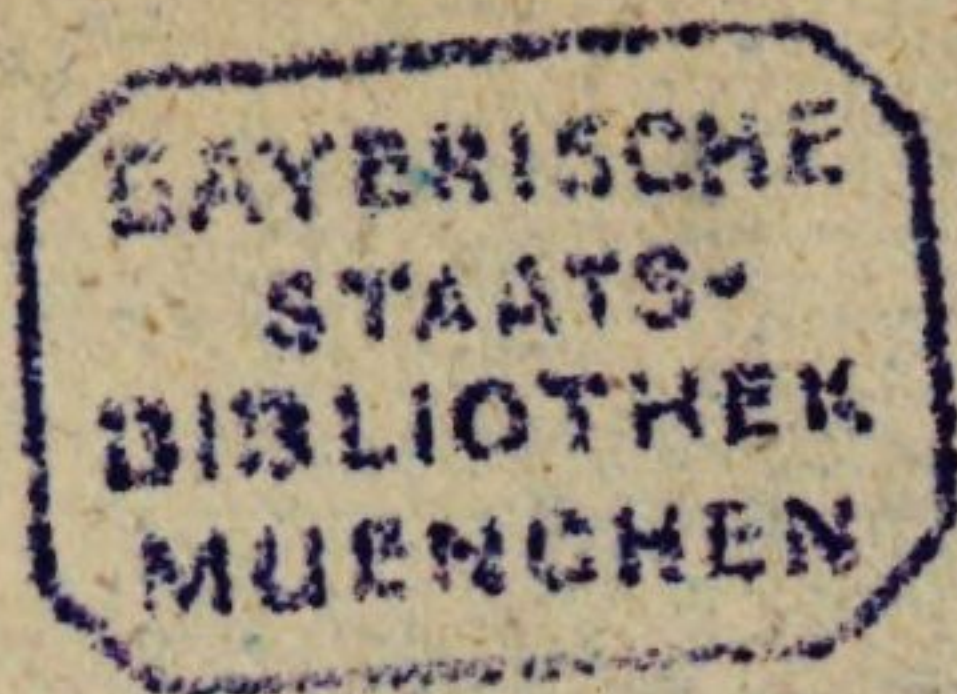
6. Abgabe

7. Abgabe

8. Abgabe

9. Abgabe

10. Abgabe



I.

Topographische Gegenstände.

A. Wohnorte.

A.

Aach, D. 13 H. 1 Filialkirche, 1 Beneficiaten-, 1 Schulhaus, 4 Bierwirthshäuser.

Anna (St.-), Kapelle bei Unter-Mühleck.

Au, D. 6 H.

Aumühle, E. bei Sonderdorf, 1 H. 1 Mühle mit 1 Mahl-, 1 Schneidgang an der Ach.

B.

Bachtelmühle, E. bei Unter-Mühleck, 1 H. 1 Mühle mit 1 Mahl-, 1 Schneidgang am Steibenbach.

Badhaus, zu Zellers gehörig.

Balderschwang mit „am Gschwend“, D. 5 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarr-, 1 Schulhaus, 1 Mühle mit 3 Mahlgängen am Seegenbach.

Bauhof, W. 4 H.

Baustetter, zu Scheffau gehörig.

Berg, D. 8 H.

Berg, D. 17 H.

Bettenried, D. 11 H. 1 Kapelle.

Biehl, E. bei Scheffau, 2 H.

Biehlerdorf, D. 23 H. 1 Beneficiatenhaus.

Birgsau, E. am Leiterberge 1 H.

Blaichach, D. 8 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarr-, 1 Schulhaus, 2 Mühlen mit 5 Mahl-, 2 Schneidgängen an der Iller und am Scheubebach.

Bolsterlang, D. 33 H. 1 Kapelle.

Brutscher, zu Scheffau gehörig.

Bucheneck, D. 10 H.

D.

Dietrichs, D. 10 H.

Döbilisried, D. 8 H.

E.

Ettensberg, D. 26 H. 1 Kapelle. S. h. M.

Eubele, W. 1 H. 1 Mühle mit 1 Mahlgang am Eubelesbach.

Eyerbach, W. 6 H.

F.

Faistenau (Faistenoy), D. 39 H. 1 Filialkirche.

Fischen, D. 59 H. 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Pfarr-, 1 Beneficiaten-, 1 Schulhaus, 2 Weinwirthshäuser, 2 Mühlen mit 2 Mahl-, 3 Schneidgängen am Rothfischbach, 1 Eisenhammer. S. h. M.

Fuchsstein (im), zu Zellers gehörig.

L a g e.

Breite: $47^{\circ} 27' 33,4''$.

Länge: $27^{\circ} 56' 155,5''$ östl. vom Merid. von Ferro.

„ $1^{\circ} 17' 59,5''$ westlich vom Meridian des
Münchner nördlichen Frauenturms.

G.

Gfall, E. bei Willis, 1 H.

Gschwend (am), s. Balderschwang.

Gschwend (Ober-), D. 11. H. 1 Kapelle.

Gundelsberg, D. 4 H.

Gundsbach, E. bei Faistenau, 2 H.

Gunzesried, D. 62 H. 1 Kapelle, 1 Schul-, 1
Wirthshaus, 1 Mühle mit 1 Mahlgang, 3 Schneid-
gängen am Aubach.

L a g e.

Breite: $47^{\circ} 31' 21,0''$.

Länge: $27^{\circ} 53' 34,57''$ östl. vom Merid. von Ferro.

„ $1^{\circ} 20' 40,43''$ westlich vom Meridian des
Münchner nördlichen Frauenturms.

H.

Häuser, W. 14 H. 1 Kapelle, 1 Mühle mit 2 Schneid-
gängen an der Iller. S. h. M.

Hagspiel, D. 14 H. 1 Mühle mit 1 Schneidgang am
Luttenbach.

Halden, W. 5 H.

Halden, W. 6 H.

Haller, zu Neuhaus gehörig.

Hanse, D. 7 H.
 Hinterstaufer, D. 8 H. 1 Mineralbad.
 Höf, W. 3 H.
 Höfen, D. 14 H. 1 Kapelle.
 Höldersberg, W. 3 H.
 Hofen, W. 7 H.
 Hüttenberg, D. 31 H. 1 Kapelle.

I.

Jägersberg, W. 4 H.
 Jauchen, W. 10 H. 1 Kapelle.
 Imber, zu Scheffau gehörig.
 Iven, W. 7 H.

K.

Katzenmühle, E. bei Scheffau, 1 H. 1 Mühle mit 3
 Mahlgängen am Katzenbach.
 Kierwang, D. 22 H.
 Kirchdorf, D. 26 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarr-, 1
 Schulhaus, 1 Mühle mit 1 Mahlgang, 2 Schneid-
 gängen an der Ach.
 Kornau, D. 26 H. 1 Kapelle.
 Kriben, W. 6 H.
 Krebs, W. 7 H.

L.

Laapen (am) (Lappach), W. 4 H.
 Langenwang, D. 31 H. 1 Kapelle, 1 Schulhaus.
 Laufeneck, D. 9 H.

M.

Maderhalm, D. 19 H. 1 Kapelle.

Maiselstein, D. 34 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarr-, 1
Schulhaus, 1 Mühle mit 1 Schneidgang an der
Schönberger Ach. S. h. M.

L a g e.

Breite: $47^{\circ} 26' 45,0''$.

Länge: $27^{\circ} 54' 9,5''$ östlich vom Merid. von Ferro.

„ $1^{\circ} 20' 5,5''$ westlich vom Meridian des
Münchner nördlichen Frauenthurms.

Mallas, W. 3 H.

Mooser Hag (am), zu Tiefenbach gehörig.

Muderpolz, D. 6 H.

Mühleck (Ober-), D. 7 H.

Mühleck (Unter-). D. 15 H. 1 Kapelle, 1 Mühle mit
Schneidgang am Steibenbach.

Mummen (Neu-), W. 5 H. 1 Kapelle, 1 Krankenhaus.

Mummen, D. 9 H. 1 Kapelle.

N.

Neuhaus, W. 4 H.

Niederdorf, D. 15 H.

O.

Oberdorf, D. 19 H. 1 Kapelle.

Oberstdorf (siehe Atlasblatt Sonthofen).

Ofterschwang, D. 24 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarr-,
1 Schul-, 1 Wirthshaus, 1 Mühle mit 1 Mahl-,
1 Schneidgang am Ettensbach. S. h. M.

Oib (in der), zu Tiefenbach gehörig.

Ortwang, W. 13 H. 1 Kapelle. S. h. M.

R.

Radler, zu Scheffau gehörig.

Reiter, W. 5 H.

Reute, E. bei Kornau, 4 H.

Ried, D. 12 H. 1 Kapelle.

Rieden, D. 38 H. 1 Filialkirche, 1 Branntweinbrennerei.

L a g e.

Breite: $47^{\circ} 31' 13,5''$.

Länge: $27^{\circ} 55' 46,0''$ östlich vom Merid. von Ferro.

„ $1^{\circ} 18' 29,0''$ westlich vom Meridian des
Münchner nördlichen Frauenthürms.

Riedle, W. 6 H.

Ringgang, zu Faistenau gehörig.

Röhrmoos, Sennerei bei Tiefenbach, 1 H. 1 Kapelle.

Rupper, zu Scheffau gehörig.

S.

Sägemühle, Einöde bei Steibis, 1 H. 1 Mühle mit
2 Schneidgängen am Stegenbach.

Schaaf, W. 2 H.

Scheffau, D. 37 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarr-, 1
Schulhaus, 3 Wirthshäuser, 2 Branntweinbrenne-
reien, 1 Mühle mit 1 Schneidgang am Rothenbach.

L a g e.

Breite; $47^{\circ} 32' 28,5''$.

Länge: $27^{\circ} 31' 46,5''$ östlich vom Merid. von Ferro.

Länge: $1^{\circ} 42' 28,5''$ westlich vom Meridian des
Münchner nördlichen Frauenthurms.

Schindelberg, D. 20 H. 1 Kapelle.

Schlucht, W. 5 H.

Schnellers, E. bei Eyerbach, 5 H. 1 Schul-, 1
Wirthshaus.

Schwabenhof, E. bei Au, 1 H.

Schwanden, D. 3 H.

Schwanden, E. bei Ringgang, 4 H.

Schweineberg, D. 18 H. 1 Kapelle, 1 Mühle mit
2 Gypsgängen am Krebsbache.

Schweinhof (Hinter-), D. 18 H.

Schweinhof (Vorder-), D. 10 H. 1 Branntwein-
brennerei.

Sessel (auf'm), zu Tiefenbach gehörig.

Seyfriedsberg, W. 4 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarr-, 1
Schulhaus. S. h. M.

Sigishofen, D. 15 H. 1 Kapelle.

Sigiswang, D. 27 H. 1 Kapelle.

L a g e.

Breite: $47^{\circ} 29' 8,5''$.

Länge: $27^{\circ} 53' 39,5''$ östlich vom Merid. von Ferro.

„ $1^{\circ} 20' 35,5''$ westlich vom Meridian des
Münchner nördlichen Frauenthurms.

Sinz, zu Scheffau gehörig.

Sonderdorf, D. 27 H.

Staufen, verfallenes Schloss bei Weissach.

Steibis, D. 36 H. 1 Kapelle, 1 Schulhaus, 1 Mühle
mit 1 Schneidgang an der Weissach.

Steinebach, D. 5 H.

Stiesberg, D. 7 H.

T.

Thannen, E. bei Blaichach, 1 H.

Tiefenbach, D. 67 H. 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1
Pfarr-, 1 Erziehungshaus, 1 Mineralbad, 1 Mühle
mit 1 Mahlgang, 2 Schneidgängen am Lochbach.
S. h. M.

L a g e.

Breite: $47^{\circ} 25' 17,0''$.

Länge: $27^{\circ} 54' 39''$ östlich vom Meridian von Ferro.

„ $1^{\circ} 19' 36''$ westlich vom Meridian des
Münchner nördlichen Frauenturms.

Tiefenberg, D. 15 H. 1 Kapelle.

V.

Verlewang, zu Tiefenbach gehörig.

W.

Wald (auf dem), D. 7 H.

Weiler, D. 14 H.

Weissach, D. 15 H. 1 Kapelle, 1 Mühle mit 4
Mahlgängen an der Weissach.

Westerhofen, D. 23 H. 1 Kapelle, 1 Mühle mit 2
Schneidgängen am Ettensbach.

Wied (im), zu Schindelberg gehörig.

Wielenberg, D. 6 H.

Willis, W. 8 H.

Winkel (im), zu Tiefenbach gehörig.

Z.

Zellerberg, zu Zellers gehörig.

Zellers, W. 8 H. 1 Mineralbad.

Zollbruck, W. 3 H. 1 Wirthshaus, 1 Mühle mit 1
Mahl-, 1 Schneidgang an der Iller.

A l p e n (Almen).

Bezeichnen jene Wiesen im hohen Gebirge, welche während des Sommers zur Viehweide benützt werden. Die Gebäude, welche dem Hirten und dem Vieh während dieser Zeit zum Aufenthalte dienen, werden Alpenhütten, Sennhütten oder Kaser genannt.

A.

Ackerstall, beim Mooserhaag, 1 Ht.

Aibele A., südlich vom Riesenkopf, 2 Httn.

Allerhauser, beim Kreuzbach, 1 Ht.

Alp (auf der), bei der Alphöhe, 1 Ht.

Alpen unter dem Horn, 11 Httn.

Au A., südlich der Prodel A., 1 Ht.

Au A., westlich der rothen Wand, 1 Ht.

Au (in der), westlich der rothen Wand, 1 Ht.

B.

Baders A., nordöstlich von „auf dem Horn“, 1 Ht.

Baders Ht., westlich vom Blicherhorn, 1 Ht.

Bärenloch, beim Schattwald, 4 Httn.

Balderschwanger Alpen, südlich vom Girenkopf,
4 Httn.

Bauer A., am Baueralpkopf, Weideplatz ohne Hütte.

Bergmoos (Ober- und Unter-), südlich vom Imberg,
2 Httn.

Bergund A. (Ober- und Unter-), südlich vom Fahnen-
grat, 3 Httn.

Bestlesgund A., südlich der Gottesackerwände, Wei-
deplatz ohne Hütte.

Biecht A., westlich vom Riesenkopf, 1 Ht.

Bierwang Höfle, westlich von Faistenau, 2 Httn.

Biesen A. (Alte und Neue), östlich vom Riesenkopf,
4 Httn.

Birken Alpen, nördlich am Osterthalberg, 2 Httn.

Birnwang A., südlich vom Fellhorn, 1 Ht.

Brantwein Ht., beim hintern Bolgen, 1 Ht.

Brantwein Ht., westlich vom Ochsenkopf, 1 Ht.

Brantwein Ht., nördlich vom Schartenkopf, 1 Ht.

Brunnenau, östlich am Rindalpenhorn, 1 Ht.

Bürsch A., nordwestlich vom Rindalpenhorn, 2 Httn.

Bürschgschwend A., westlich vom Rindalpenhorn,
1 Ht.

D.

Dinigörgen-Alpen, westlich der Gauchenwände, 1 Ht.

Dorner, westlich vom Gelbhanselkopf, 1 Ht.

Doser (am), bei Balderschwang, 1 Ht.

E.

Eck A., bei der gleichnamigen Höhe, 1 Ht.

Ehrenschwang, nördlich vom Baueralpkopf, 1 Ht.

Ehrenschwang A., beim Krätzenstein, 1 Ht.

Eibele A., westlich der Samatsgund A., 1 Ht.

- Einegund A., beim Einegundkopf, 1 Ht.
 Eineneck, am Lanzenbach, 3 Httn.
 Einfang (am), bei Reute, 5 Httn.
 Ewigkeit (in der), beim Hörnlesbach, 8 Httn.

F.

- Fahnen A., bei der Brunnenau, 1 Ht.
 Falken A., am Buchenberg, 1 Ht.
 Falken A., am Einegundkopf, 1 Ht.
 Falkenberg-Alpen, nördlich vom Geisberg, 3 Httn.
 Feld A., am Sipplingerkopf, 1 Ht.
 Fluche (in der), bei Oib, 11 Httn.
 Freiburger A., beim Beselerköpfel, 1 Ht.

G.

- Galt A., nördlich vom Rindalpenhorn, 1 Ht.
 Gatter A., am Baueralpkopf, 1 Ht.
 Gatter A., am Gatterkopf, 2 Httn.
 Gatterschwang A. (Obere-), am Gatterkopf, 2 Httn.
 Gatterschwang A., bei „Unter den Wänden“, 2 Httn.
 Geisberg A., am Geisberg, 1 Ht.
 Geisberg A. (Hintere-), mehr westlich, 1 Ht.
 Geisrucken A., nördlich von „auf dem Horn“, 1 Ht.
 Gelchenwang A., (Obere- und Untere-), östlich vom Fahnengrat, 3 Httn.
 Geschirrhütte, nördlich vom hintern Bolgen, 1 Ht.
 Gluth Gschwander, am Lanzenbach, 1 Ht.
 Gottesacker A., beim hohen Döllen, 1 Ht.
 Grasgern A., beim hintern Bolgen, 1 Ht.
 Groppach A., am Rindalpenhorn, 4 Httn.

- Gschwendle Rain, am Mühltoibel, 2 Httn.
 Gselmerhans, östlich des Gelbhansekopfes, 1 Ht.
 Gühren A., beim Thoreck, 1 Ht.
 Gündles A., am Rindalpenhorn, 1 Ht.
 Gündles A., am Gündleskopf, 2 Httn.
 Gütle (auf dem) beim Neuberg, 1 Ht.
 Gund A., (Obere und Untere), südlich am Besler
 Berg, 3 Httn.
 Gundsberg A., am Gundsberg, 1 Ht.
 Gundsberg Höfle, am Gundsberg, 1 Ht.

H.

- Hacken (im), am Eugenkopf, 3 Httn.
 Häderich (Unter-), beim Hohen Häderich, 1 Ht.
 Hafner (am), bei Jauchen, 4 Httn.
 Hageberg, bei Kierwang, 4 Httn.
 Hansenmoos A., nördlich vom Besler Berg, 1 Ht.
 Hellritzen A., (Obere und Untere), westlich am
 Dreifahrenkopf, 2 Httn.
 Helming A., nördlich am Samsterberg, 3 Httn.
 Heubat A., nördlich vom Schwarzenberg, 1 Ht.
 Heubat (Ober- und Unter-), nördlich vom Schwarzen-
 berg, 3 Httn.
 Heustädel, bei Hagspiel, 4 Httn.
 Himmelschrofen A., an der Stillach, 1 Ht.
 Hinterwiesle A., westlich vom Klettenberg, 2 Httn.
 Hirschgund-Alpen, südlich am Riesenkopf, 8 Httn.
 Hirschgund-Alpen, am Tennenmuskopf; Weide-
 platz ohne Hütte.
 Hischhalde, nördlich am Rindalpenhorn, 1 Ht.

- Hoch A., westlich vom Thorkopf, 1 Ht.
 Hochseidel A., südlich von Kirchdorf, 1 Ht.
 Hochwald, am Hörnlesbach, 3 Httn.
 Hochwies (auf der), nördlich vom hohen Häderich, 2 Httn.
 Höfle (am), am Schaidtobel, 1 Ht.
 Höfle A., östlich der Gühren A., 2 Httn.
 Höfle (Altes), an der Mündung des Osterthalbaches, 1 Ht.
 Höfle (am), bei Balderschwang, 1 Ht.
 Hörnle A., am Hörnlegraben, 1 Ht.
 Hörnle A., südlich vom Riedberghorn, Weideplatz
 ohne Hütte.
 Hörnle A. (Untere), westlich vom Besler Köpfel, 1 Ht.
 Hörnle (Oberes und Unteres), am Osterberg, 6 Httn.
 Hohenbühl, am Lanzenbach, 3 Httn.
 Hoheneck, westlich vom Imberg, 2 Httn.
 Hohenfluh A., am Einegundkopf, 1 Ht.
 Holzhütte, südwestlich von Faistenau, 1 Ht.
 Holzschlag A., bei der Bürsch A., 1 Ht.
 Holzschlag A., beim Rangiswanger Horn, 1 Ht.
 Holzstube, südöstlich der Eck A., 3 Httn.
 Horbach A., nördlich vom Fahnengrat, 1 Ht.
 Hormos, nördlich von Hohenhäderich, 1 Ht.
 Hündle A., östlich von Iven, 1 Ht.
 Huferles Schwand, nördlich von Sattenkopf, 1 Ht.

I.

- Imberg A., am Imberg, 1 Ht.
 Junghanser, am Schwarzenberg, 1 Ht.
 Junghanser A., am Schwarzenberg, 1 Ht.
 Junker Schelpen A., am hohen Schelpen, 1 Ht.

K.

Kälberhütte, südwestlich vom Dreherberg, 1 Ht.

Karrer A., westlich der Eck A., 3 Httn.

Kessler Alpen, bei der Kessler Wand, 1 Ht.

Klause, an der äussern Schelpen A., 1 Ht.

Klause, westlich der äussern Schelpen A., 1 Ht.

Klause, westlich vom Besler Köpfel, 1 Ht.

Klause, südlich der Eck A., 1 Ht.

Klause, am Dreherberg, 1 Ht.

Klausner A., am Dreherberg, 2 Httn.

Kohlstatt, südwestlich von Faistenau, 3 Httn.

Krumbach A. (Vorder- und Hinter-), am Steineberg, 1 Ht.

L.

Laubengund A., südlich der Eck A., 1 Ht.

Lauch A., nördlich vom Einegundkopf, 1 Ht.

Lauch A., westlich vom Fahnengrat, 1 Ht.

Lauch A., südlich vom Fahnengrat, 1 Ht.

Lehen A., südlich der vorigen, 1 Ht.

Lehmgrüben A., nördlich von Osterthalberg, 1 Ht.

Lenzenberg, nördlich vom Besler Berg, 1 Ht.

Lixengern, nördlich vom Besler Berg, 1 Ht.

Lochbach A., am Lochbach, 2 Httn.

Lohmoos A., westlich der Gottesackerwände, 1 Ht.

M.

Maderhalm A., südlich vom Besler Berg, 3 Httn.

Mahdthal A., im Mahdthal, 2 Httn.

Mittag A., am Ettensberg, 1 Ht.

Mittel A., südlich vom Rindberghorn, 1 Ht.
 Mitterberg A., nahe der Lehmgrüben A., 1 Ht.
 Mittlere A., am Alpenkopf, 1 Ht.
 Moller A., nördlich von „Auf der Härte“, 1 Ht.
 Moos-Alpen, westlich vom Eugenkopf, 4 Htn.
 Motscher A., am Sigiswangerhorn, 2 Htn.
 Müllers A., südlich der Lehmgrüben A., 1 Ht.
 Mustereck, am Schwarzenberg, 1 Ht.

O.

Oberberg, am Bärenkopf, 1 Ht.
 Obere A., bei „Auf der Härte“, 1 Ht.
 Obersteig A., bei der Lauch A., 1 Ht.
 Ochsenhof, nordöstlich der Eckalpe, 2 Htn.
 Ochsenwand A., östlich von Bucheneck, 3 Htn.
 Ornach A., bei „Auf der Härte“, 2 Htn.
 Ornach A., am Bärenkopf, 1 Ht.
 Orner A., östlich vom Klettenberg, 1 Ht.
 Osterberg (am), südlich vom Osterberg, 15 Htn.
 Osterthal A., am Fusse des Osterthalberges, 2 Htn.

P.

Pfarrer A., westlich der Eck A., 1 Ht.
 Platte (auf der) nördlich vom Eugenkopf, 3 Htn.
 Prinscher A., am Dreifahrenkopf, 1 Ht.
 Prodel A., bei der gleichnamigen Erhöhung, 3 Htn.
 Puls A., nördlich der Lehmgrüben A., am Osterthal-
 bach, 1 Ht.

R.

Ränk A., nördlich vom Besler Berg, 2 Httn.

Rangiswanger Horn A., am Rangiswangerhorn,
1 Ht.

Rappen A., am Blicherhorn, 1 Ht.

Rauchenberg A., am Buchenberg, 1 Ht.

Raut A., südlich der Gaisberg A., 6 Httn.

Reichenbacher A., nordwestlich am Sigiswanger-
horn, 1 Ht.

Reichenmoos A., nördlich der vorigen, 1 Ht.

Remeleck A., südlich am Imberg, 2 Httn.

Rhaner A., südlich vom Gelbhansekopf, 1 Ht.

Riedpoint, bei Kornau, 7 Httn.

Riemle (im), am Fusse der Eck A., 1 Ht.

Riesen A. (Alte), beim Riesenkopf, 3 Httn.

Rindbach-Alpen, an der äussern Schelpen A.,
4 Httn.

Rossgund A., bei der obern Falkhalde, 1 Ht.

Rossschelpen A., südlich am hohen Schelpen, 1 Ht.

Rothen A., am Klettenberg, 1 Ht.

S.

Sack (im), bei Kornau, 2 Httn.

Sammannsberg A., südwestlich vom Fahnengrat, 1 Ht.

Samatsgund A., nördlich vom Fahnengrat, 4 Httn.

Schädler, westlich am hohen Schelpen, 1 Ht.

Schaffner A., nördlich an der Eck A., 4 Httn.

Schattwald (am), nördlich am Fusse des Osterber-
ges, 3 Httn.

Scheidewang A., am Heidenkopf, 1 Ht.

Schelpen A., am hohen Schelpen, 1 Ht.

Schelpen A. (Hohen- und Untere), am hohen Schelpen, 1 Ht.

Scheuen A., am Riesenkopf, 1 Ht.

Scheuen A. (Innere und Vordere), östlich vom hohen Schelpen, 1 Ht.

Schilpern A., nördlich vom Einegundkopf, 3 Httn.

Schlappolt A., am Schlappoltkopf, 2 Httn.

Schlappolt-Höfle, westlich von Faistenau, 1 Ht.

Schneyloch A., nördlich am Vorder-Häderich, 2 Httn.

Schönberg A., nördlich am Beslerköpfel, 2 Httn.

Schöneck, bei Kornau, 5 Httn.

Schönthal A., südwestlich vom Geisberg, 1 Ht.

Schwaben A., westlich vom Geisberg, 4 Httn.

Schwabenhof A., südlich von Au, Weideplatz ohne Hütte.

Schwärzlers A., am Hohenschwand, 1 Ht.

Schwand A., westlich vom Riesenkopf, 1 Ht.

Schwand A., am Fellhorn, 1 Ht.

Schwarzenberg A., bei der Prodel A., 1 Ht.

Schwarzenberg A., nordöstlich am Schwarzenberg, 1 Hütte.

Schwendle, am Mühltofel, 1 Ht.

See A., östlich an den Gottesackerwänden, 2 Httn.

S. h. M.

Seele A., westlich vom Fahnengrat, 1 Ht.

Seewendel, bei Schweineberg, 1 Ht.

Seifenmoos A., am rothen Kopf, 1 Ht.

Seilmannsberg, östlich vom Eyerbach, 1 Ht.

Seller A., nördlich vom Sellereck, 1 Ht.

- Siedere A., nördlich am Baueralpkopf, 1 Ht.
 Sigiswangerhorn A., am Sigiswangerhorn, 3 Httn.
 Simons A., südlich am Besler Berg, 1 Ht.
 Sipplinger A., nördlich am Sipplingerkopf, 1 Ht.
 Spitzler A., am Spitzler Berg, 2 Httn.
 Starketsgund A., am Reitholzertobel, 1 Ht.
 Steiner A., südlich am Riesenkopf, 9 Httn.
 Steinhübel, westlich von Kierwang, 1 Ht.
 Stier A., östlich vom Fellhorn, 1 Ht.
 Stubenbach-Alpen, nordöstlich vom Tennenmusskopf, 4 Httn.

U.

- Untere A., südlich von Osterthalberg, 1 Ht.
 Untersteig A., nördlich vom Einegundkopf, 1 Ht.

V.

- Vögeles A., nördlich vom D. Au, 1 Ht.
 Vorderwiesle A., südlich am Klettenberg, 1 Ht.
 Vorsätz-Alpen, am Fusse des Klettenberges, 3 Httn.

W.

- Wald-Alpen, am Riesenkopf, 8 Httn.
 Warmatsgund A., westlich vom Schartenkopf, 1 Ht.
 Wildengund A., nordwestlich vom Schattenberg, 1 Ht.
 Wilhelmen A., am Sipplingerkopf, Weideplatz ohne Hütte.
 Winkelwiesen A., nordwestlich von „Im Winkel“, 1 Hütte.
 Wipper, bei Zellers, 1 Ht.

Z.

Zieher A., nördlich vom Einegundkopf, 1 Ht.

Zobelsberg, nördlich vom Besler Berg, 3 Httn.

B. Gebirgszüge.

Die Gebirge dieses Atlasblattes gehören den Allgäuer Alpen an, welche sich hier in nördlicher Richtung gegen das Flussgebiet der Iller und ihre Zuflüsse, dann gegen den Bodensee hinauslaufend verzweigen. Sie bilden verschiedene Massen mit einzelnen Höhenpunkten und schliessen einige tiefe und auch geräumige Thalgründe ein.

Zu den vorzüglichsten Höhen werden gezählt:

Katzenköpfe (7307 bayer. oder 6565 par. Fuss hoch), Fellhorn (5990 bayer. oder 5382 par. Fuss hoch), Schlappoltkopf, Sellerkopf, Sellereck, Schartenkopf, Gundsberg, Sattenkopf (7778 bayer. oder 6988 par. Fuss hoch), Burgbühl, und jenseits des Stillachgundes der Leiterberg. Westlich von diesen erhebt sich an der südlichen Landesgrenze der Hoheneiferberg (7648 bayer. oder 6872 par. Fuss hoch), und an diesen reihen sich in nordöstlicher Richtung einzelne Bergrücken und Kuppen in Staffelform an, nämlich: Hahnenkopf, hohe Döllen, Rosskopf (6600 bayer. oder 5930 par. Fuss hoch), Hirscheck, Scharte, Thoreck, Sonnenberg, Gottesackerwände und Sulzrücken.

Die Gottesackerwände sind durch den Thorkopf

mit den südlichen Gebirgsmassen verbunden und hier auch weniger steil.

Weiter in nordöstlicher Richtung folgen :

Gatterkopf, Musberg, Osterberg und Hackenkopf, Eugenkopf, auf'm Sessel und auf der Platte, Riesenkopf, Dionyskopf, Vorder-Geisberg, Hinter-Geisberg, Burgberg, Schatthalde, auf der Nase.

Gauchenwände, mit demselben Charakter der Gottesackerwände, Aeussere Scheuen-Alp, von hier nördlich das Rehköpfel, auf der Hölle, der hohe Schelpen (5458 bayer. oder 4904 par. Fuss hoch), das rothe Gschlif, Mustereck, Schwarzenberg, Gelbhansekopf, Salamöser. Nordöstlich der Gauchenwände liegen :

Besler Berg mit dem Besler Köpfel und Geisweidenkopf, Schwarzenberg, Heidrucken. Letzterer bildet mit dem „auf dem Schrofen“ eine grossartige Trockenklamm (s. Thäler). — Jägersberg östlich, und Ochsenberg südlich, verlieren sich in den Oberstdorfer Kessel (s. Thäler). — Nordwestlich von Balderschwang tritt ein Gebirgszug in das Land, der sich mit seinen Verzweigungen bis an den Sonthofner Kessel hin erstreckt. Er beginnt mit dem am Samsterberg, am Eubele, am Doser, zieht dann östlich als Stillberg, auf dem Giren, auf dem Girenkopf, Heidenkopf, Sippingerkopf, auf dem Plattel. Hier theilt sich der Zug; gegen Norden steht der Tannenmuskopf mit dem „Grauenstein“ als grossartiger Kegel da, und reicht als Schwarzenberg bis an den Aubach hin; gegen Süden, als schmaler Rücken, der Denenberg, das Blicherhorn, hier sich mehr östlich wendend der Dreifahrenkopf,

Grauenstein, Riedberghorn (5635 bayer. oder 5064 par. Fuss hoch). Dieses bildet eine grossartige Spitze, von welcher sich der Zug nach Süden und Westen als Neuberg und dann auch nach Osten theilt. Der in östlicher Richtung hinziehende Ast ist von Bedeutung, und breitet sich zwischen der Bolgen- und Schönberger Ach mit den Benennungen: Hinter-Bolgen, beim Steinhaufen, Wannkopf und Vorder-Bolgen bis zur Vereinigung der beiden Bäche aus. Nun folgt der Osterthalberg, ein langer Rücken nordöstlich vom Blicherhorn. Vom Grauenstein läuft in nordöstlicher Richtung ein schmaler Rücken zum „Grossen Ochsenkopf“ (4052 bayer. oder 3640 par. Fuss hoch); dann nördlich mit Sattelnkopf, Rauhenschwand und Alpenkopf bis an den Rothbach, und östlich zu „auf der Härte“.

Von hier verzweigt sich dieser Ast wieder gegen Südost und Nord und bildet das Bolsterlangerhorn, Sonderdorferhorn, Rangiswangerhorn, Sigiswangerhorn, auf dem Horn, im hohen Bühl, Vorder-Hüttenberg, Hinterbergeck, Seyfriedsberg, deren Hänge den Thalrand des Aubach- und Illerthales bilden.

Zwischen der Ach und dem Ettensbach bilden die von „auf der Härte“ ausgehenden östlichen Verzweigungen zugleich den Rand des grossen Sonthofner Beckens, von welchen Grubbichel, Hochbichel, am Karwangerberg, Steinhübel und Gwölbbühl benannt sind.

In diesem Becken selbst finden sich noch einige unbedeutende Erhöhungen, wie Gundelsberg, Holderberg, Wohlfahrtsbühl und Viehweidbühl.

Nördlich dieser Gebirge tritt mit dem hohen Hä-

derich eine schmale Felsenkette in die Grenze, welche, gleichsam die Schlussmauer des Hochgebirges bildend, von West nach Ost bis zur Iller hinzieht. Die einzelnen Glieder dieser Kette sind lange, schmale einfache Wände oder einzelne nach der allgemeinen Richtung von West nach Ost in die Länge auslaufende Bergkegel. Die wichtigeren derselben sind:

Hohen-Häderich (6406 bayer. oder 5755 par. Fuss hoch), Vorder-Häderich, auf dem Falken, Eiegundkopf, Fahnengrät, Brunnenau, Rindalpenhorn.

L a g e.

Breite: $47^{\circ} 30' 18,98''$.

Länge: $27^{\circ} 46' 18,89''$ östl. vom Merid. von Ferro.

„ $1^{\circ} 27' 56,10''$ westlich vom Meridian des Münchner nördlichen Frauenturms.

(6221 bayer. oder 5589 par. Fuss hoch).

Die rothe Wand, südlich vom Rindalpenhorn, ein isolirt stehender schmaler Rücken, der Gundleskopf, Baueralpkopf, Klettenberg, Ehrenschwang, auf dem Sattel, Stuiben, unter der Kirche, Hinter-Krumbach-Alp. Südlich des Stuiben der Buchenberg und nördlich Leckereck, Krätzenstein und endlich der Steineberg.

Während bis hieher der Gebirgszug aus einer mächtigen Bergkette bestand, läuft er nun als schmaler Rücken längs des Schwarzenbachs bis zur Iller. Bärenkopf, Oberberg, Ettensberg und Schattenberg sind die wichtigern Erhöhungen.

Parallel zu der oben erwähnten Felsenkette ist derselben ein Zug nördlich vorgelegt, welcher aus einer Reihe von Bergen besteht, die zwar eigenthüm-

lichen Gebirgscharakter zeigen, aber keine nackten Felswände und schroffen Kämme über ihrem Rücken aufweisen, sondern mit Ausnahme ihrer höchsten Kuppen bewaldet sind. Dieser Zug beginnt mit dem hohen Bühl; dann folgen nordöstlich: Imberg, Spitzlerberg, Hohenschwand, Eck-Alpe, Kaller, Eckhalde, in den Wänden; von hier südlich Alphöhe, am rothen Kopf, westlich der Dreherberg und südwestlich der Schupperkopf.

Von den übrigen noch im Blatte vorkommenden Erhöhungen sind noch benannt: Schindelberg, bei dem gleichnamigen Dorfe, Stiesberg, westlich vom Dorfe Weissach, auf dem Hohstre und Grossgschwandt, östlich vom Dorfe Schweinhof, Wolfsbühl, nördlich vom Dorfe Scheffau.

Thäler und Gründe.

Becken von Oberstdorf und Sonthofen, sind 2 ansehnliche, fast zirkelrunde und stundenweite Thalkessel, welche am östlichen Rande des Blattes aus Süd in Nord vor einander liegen, und durch eine sanfte Thalmulde unter sich zusammenhängen. Sie bilden das Illerthal im Gebirge, gehören jedoch nur theilweise dem Blatte Rindalpenhorn an. Birgsauerthal, ganz im Südosten des Blattes, von der Stillach durchströmt, ist ziemlich breit.

Blaichachthal, Längenthal zieht sich bis Gunzesried, wo es, sich plötzlich nördlich wendend, einen vorliegenden Rücken durchbricht, dessen

beiderseitige Felswände dadurch 200 Fuss hohe, natürliche Brückenpfeiler bilden.

Dachthal, östlich vom Burgberg, schmal mit sanften Rändern.

Gutswieserthal, beim Geisweidenkopf, vom Lochbach durchflossen.

Gutwiesenthal, nordwestlich vom vorigen, vom Achenbach durchwässert.

Hirschgunderthal, südwestlich vom Riesenkopf, vom Achbach durchflossen, hat sehr steile Ränder.

Hirschsprung, eine ungemein pittoreske Trockenklamm, südlich von Riedklamm, nördlich des Dreifahrenkopfes, vom Hellritzenbach durchspült.

Leckner Thal, nördlich vom Stillberg mit steilen Rändern.

Mahdthal, am Thorkopf beginnend, erweitert sich allmählig und reicht bis zur Höfle-Alp.

Röhrmöserthal, ein Längenthal zwischen dem Osterberg und dem Dionyskopf, von der Starzlach durchflossen;

Teufelsloch, eine Höhle am östlichen Abhang des Schattenberges, westlich von Neu-Mummen.

Schönbergerthal, nördlich des Schwarzenberges, von der Schönberger Ach durchflossen.

Walser Schanze, an der Breitach, ist eine jener Abschnürungs- und Jähabstürzungsstufen, wie sie bei Querthälern so regelmässig mit flachsöhligen Thalweiten wechseln.

Eine eigene Gattung von Tiefungen, diesem Atlasblatte eigen, sind die Dobel (Tobel), eine Art Buchten

zwischen fast unzugänglichen Anhöhen der Bergketten, durch abströmende Regen oder Bergwasser entstanden, daher sie meistens zu einem Flussbette hinabführen.

Die benannten sind:

Alpendobel, nördlich am grossen Ochsenkopf;
 Bachdobel, bei Ofterschwang;
 Brennessldobel, bei der Wildengund-Alpe;
 Daviddobel, bei „im Winkel“;
 Falkendobel, bei den Falkenberg-Alpen;
 Gatterdobel, am Gatterkopf;
 Gschwenderdobel, bei der Alphöhe;
 Mühldobel, nördlich der Eckhalde;
 Reichenbachdobel, bei der Hinter-Krumbachalp;
 Reitholzerdobel, bei der Eckhalde;
 Rocktedobel, westlich von Laufeneck;
 Schaiddobel, bei der Warmatsgundalp;
 Speicherdobel, bei Ehrenschwang.

Geognostische Verhältnisse.

Die den südlichen Theil des Atlasblattes bedeckenden Gebirge gehören der Kalksteinformation an; Mergel-, Gyps-, Thon-, Steinsalz-, Trapp-, Porphy-, Mandelstein- und Conglomeratschichten erscheinen als untergeordnete Lager.

Bei den übrigen Gebirgen bildet Mergelschiefer die Hauptmasse; Mergel, Kalkstein, Stinkstein, Steinkohle, Thoneisenstein und Conglomerat erscheinen bald in einzelnen Schichten oder modificiren sich wechselweise in einander.

Bei dieser letztern Formation finden sich auch sehr häufig Versteinerungen, sowohl aus dem Thier- als Pflanzenreiche.

Ein ungeheures Mergelschiefer-Lager ist bei Tiefenbach.

Steinbrüche.

1 südlich von Scheffau.

C. Gewässer.

I. Flüsse.

Iller, entsteht durch den Zusammenfluss der 3 Bäche Breitach, Stillach und Trettach nördlich vom Markte Oberstdorf, wo sie zugleich das Blatt verlässt. Erst nördlich von dem Dorfe Fischen erscheint sie wieder am östlichen Rande. Sie fliesst nun, denselben in mehreren Krümmungen begleitend, nördlich und geht bei Neu-Mummen ins Blatt Immenstadt über.

Sie theilt sich während dieses Laufes in mehrere Arme, die Inseln von grösserem oder kleinerem Umfange bilden, welche theils blos mit Sand, theils mit Wieswachs und Bäumen bedeckt sind.

Brücken.

1 h. bei Sigishofen,

1 h. bei Rieden,

1 h. bei Zollbruck.

In Allem 3.

St e g e.

1 bei Ortwang.

F ä h r e n.

1 bei Blaichach.

M ü h l e n.

1 bei Zollbruck,

1 bei Häuser,

1 bei Blaichach.

In Allem 3.

II. B ä c h e u n d G r ä b e n.

Ach (Schönbach), entspringt beim Mooser-Haag, fließt als Schönbach westlich durch das Hirschgunderthal, nimmt mehrere Bäche auf und verlässt bei Einmündung des Fugenbaches das bayerische Gebiet.

St e g e.

1 bei der neuen Hütte.

Ach (Konstanzer Ach), tritt bei Kirchdorf ins Blatt, fließt mit vielen kleinen Krümmungen östlich und verlässt dasselbe bei Hinterstaufer.

B r ü c k e n.

1 h. bei Kirchdorf.

St e g e.

1 bei Hinterstaufer.

M ü h l e n.

1 bei Kirchdorf.

Achenbach, s. Bolgenach.

Agathazellerbach, tritt an der Nordostecke ins Blatt und fließt unter „Häuser“ zur Iller.

Aubach, entspringt bei Scheidewang, nimmt mehrere Bäche ohne Namen auf und fällt als Schwarzenbach bei Blaichach in die Iller.

Brücken.

- 2 h. in und bei Gunzesried,
- 1 h. bei Blaichach.

In Allem 3.

Stege.

- 2 bei den Vorsätz-Alpen,
- 1 „ Alten-Höfle,
- 1 „ Halden,
- 1 „ Gunzesried.

In Allem 5.

Mühlen.

- 1 bei Gunzesried.

Bolgenach, entspringt als Achenbach bei der Kindsbanget-Alpe, und überschreitet in nordwestlicher Richtung bei „am Gschwend“ die Grenze.

Stege.

- 1 bei Balderschwang.

Bolgenach, kommt von der gleichnamigen Alpe herab, und fließt östlich bei Maiselstein in die Schönberger Ach.

Stege.

- 2 bei Maiselstein.

Breitach, tritt bei der Walser Schanze ins Land, fließt in nordöstlicher Richtung, bis zur Vereinigung mit der Stillach, nördlich von Oberstdorf (s. Iller).

Br ü c k e n.

1 h. bei Oberstdorf,

1 h. südlich von Kreben.

In Allem 2.

S t e g e.

1 bei der Walser Schanze.

Ettensbach, entspringt am Sigiswanger Horn, fällt nach kurzem Laufe in die Iller.

S t e g e.

1 bei Westerhofen.

M ü h l e n.

1 bei Westerhofen,

1 „ Ofterschwang.

In Allem 2.

Eubelesbach, entspringt am Samsterberg und kömmt nach kurzem nördlichen Laufe in den Lecknerbach.

Eubelesbach, kömmt bei Laufeneck ins Blatt, nimmt mehrere Bäche auf und fällt bei Eubele in die Weissach.

S t e g e.

1 bei Eubele.

M ü h l e n.

1 bei Eubele.

Eyenbach (Schwarzenbach), bei Wildrosenmoos entstehend, bildet während seines Laufes die natürliche Landesgrenze bis Eyerbach, wo er in die Rothach fällt.

Fugenbach, unbedeutender Zufluss der Ach bei Allerhauser.

St e g e.

1 bei Allerhauser.

Galtgraben, kommt von der neuen Biesen-Alpe herab zum Schönbach.

Gern, obere und untere, unbedeutender Zufluss des Warmatsgundbaches.

Grosser Graben, fällt vom südlichen Abhange des Riesenkopfes herab zum Schönbach.

Grundsbach, entspringt nördlich vom Sattenkopf und ergiesst sich nach kurzem Laufe in die Stillach.

Haiterbach, entspringt westlich vom Imberg und fällt bei Steinebach in die Weissach.

B r ü c k e n.

1 h. bei Steinebach.

Haslachbach, entspringt bei Bettenried und fällt in den Ettensbach.

Hellritzerbach, kömmt von der gleichnamigen Alpe herab und fällt in nordöstlicher Richtung in den Osterthalbach.

Hörnlegraben, östlich des Osterberges, fliesst zur Starzlach.

Hörnlesbach, entsteht bei der Hörnles-Alpe, nimmt 2 unbenannte Bäche auf und fällt südlich der Walser Schanze in die Breitach.

Huberbach, kommt bei der Katzenmühle als Kesselbach ins Blatt und bildet bei seinem südöstlichen Laufe, bis zur Vereinigung mit der Rothach, die Landesgrenze.

B r ü c k e n.

1 h. bei Scheffau.

St e g e.

1 bei Scheffau.

Katzenbach, kömmt vom Hohenschwand und fällt südwestlich in die Weissach.

B r ü c k e n.

1 h. bei der Katzenmühle.

M ü h l e n.

1, die Katzenmühle.

Kesselbach, s. Huberbach.

Kornauer Bächle, entspringt am Stützel und fällt bei Kornau in die Breitach.

St e g e.

1 bei Kornau.

Krebsbach, bei Muderpolz entspringend, fliesst nordöstlich bei Sigishofen zur Iller.

St e g e.

1 bei Sigishofen.

M ü h l e n.

1 bei Schweineberg.

Kreuzbach, kömmt von der Biecht-Alpe und verschwindet nach kurzer Zeit.

Laapenbach, entspringt bei Gündle und bildet bis zur Vereinigung mit der Bolgenach bei Balderschwang die Landesgrenze.

B r ü c k e n.

1 h. bei am Laapen.

Lanzenbach, kömmt nördlich des Hohen-Häderich ins Blatt, fliesst östlich und mündet bei der Remeleck-Alpe in die Weissach.

B r ü c k e n.

1 h. nahe der Mündung.

Lecknerbach, kömmt von der Bergundalpe, durch das Lecknerthal und überschreitet bei der Lehen-Alpe die Grenze.

Lenzengraben, fließt vom Schwarzenberg herab in die Bolgenach.

Lochbach, entspringt nördlich vom Dionyskopf, fließt östlich durchs Gutswieserthal und fällt südlich vom Burgberg in die Breitach.

B r ü c k e n.

2 h. bei Tiefenbach.

M ü h l e n.

1 bei Tiefenbach.

Luttenbach, entspringt bei Hagspiel und fällt nordwestlich bei Aach in die Weissach.

S t e g e.

1 bei Aach.

M ü h l e n.

1 bei Hagspiel.

Mittelbach, kömmt von der Hochseidel-Alpe und fließt bei Bucheneck zur Weissach.

Mummerbach, fällt bei Schwanden herab und mündet bei Mummen in die Iller.

B r ü c k e n.

1 h. bei Mummen.

Osterach, kömmt bei Ortwang ins Blatt und fließt zur Iller.

Osterthalbach, vom Berge gleichen Namens, fließt nordöstlich und mündet bei Gunzesried in den Aubach.

B r ü c k e n.

1 h. bei der Lehmgrüben-Alpe,

1 h. bei Alten-Höfle.

In Allem 2.

Raubbach, fällt vom Neuberg herab und ergiesst sich bei Au in die Bolgenach.

Röthenbach, entspringt bei Biehl, fließt östlich, ein Bächlein aufnehmend, in die Rothach.

B r ü c k e n.

1 st. bei Scheffau,

2 h. bei Scheffau.

In Allem 3.

M ü h l e n.

1 bei Scheffau.

Rothach, kömmt westlich von Eyenbach ins Blatt und bildet während ihres südlichen Laufes die Landesgrenze, bis sie unweit Neuhaus das bayerische Gebiet verlässt.

B r ü c k e n.

1 h. bei Scheffau.

Rothbach, entsteht aus mehreren Quellen, welche sich bei der Prinscher Alpe vereinigen, und kömmt nach kurzem Laufe in den Hellritzerbach.

Rothfischbach, entspringt bei Ried und fällt bei Fischen in die Iller.

B r ü c k e n.

1 h. bei Fischen,

1 h. bei Ried.

In Allem 2.

St e g e.

2 bei Niederdorf.

M ü h l e n.

2 bei Fischen.

E i s e n h a m m e r.

1 bei Fischen.

Rotzgraben, ein von Hagspiel kommender, unbedeutender Zufluss des Haiterbaches.

Schanzbach, entsteht bei Ortwang und fällt unter Häuser in die Iller.

St e g e.

2 bei Häuser.

Scheubebach, kömmt vom Ettensberg und mündet in die Iller.

B r ü c k e n.

1 h. im Orte Ettensberg.

M ü h l e n.

1 bei Blaichach.

Scheuenbach, entspringt bei der alten Riesen-Alpe und mündet in den Fugenbach.

Scheuenbach, entsteht beim Rehköpfel aus 4 Quellen und fließt nördlich zur Bolgenach.

Schlappoldbach, kömmt von der Schlappoldalpe, nimmt einige Quellen auf und fällt bei Ringgang in die Stillach.

Schönbach, s. Ach.

Schönberger Ach, kömmt vom Riedberghorn, Anfangs südlich, dann bei der Schönberg-Alpe nordöstlich fließend, und fällt bei Weiler in die Iller.

Br ü c k e n.

1 h. bei der Aumühle.

1 h. „ Weiler.

In Allem 2.

S t e g e.

2 bei Maiselstein.

M ü h l e n.

1 bei Maiselstein,

1 die Aumühle.

In Allem 2.

Sch wandgraben, reicht vom Sellerkopf bis Ringgang.

Schwarzenbach, s. Aubach.

Schwarzenbach am Dobel, s. Eyenbach.

Seegenbach, fließt vom südlichen Abhang des Girenkopfes und tritt bei Balderschwang in die Bolgenach.

Br ü c k e n.

1 h. bei Balderschwang.

M ü h l e n.

1 bei Balderschwang.

Starzlach, entspringt beim Mooser-Haag, erhält während ihres östlichen Laufes einige Zuflüsse und fällt bei „in der Oib“ in die Breitach. Bei Röhrmos findet sich eine Wasserleitung, die mit der Starzlach in Verbindung steht.

S t e g e.

2 bei der Mündung.

Stegenbach, entsteht aus vier vom Imberg kommenden Quellen, die sich bei der Sägmühle vereinigen und dann zur Weissach fließen.

S t e g e.

1 bei der Sägemühle.

M ü h l e n.

1, die Sägemühle.

Steibenbach, entspringt bei der Ornach-Alpe, fließt östlich und mündet bei der Bachtelmühle in die Schönberger Ach.

B r ü c k e n.

1 h. bei Kierwang.

S t e g e.

1 bei Kierwang,

1 „ Unter-Mühleck.

In Allem 2.

M ü h l e n.

1 bei Unter-Mühleck,

1, die Bachtelmühle.

In Allem 2.

Steigbach, entspringt an der Hinter-Krumbachalp, fließt zuerst nordwestlich, dann bei der Kälberhütte nordöstlich, und verlässt beim Schattenberg das Atlasblatt.

S t e g e.

1 bei der Ornachalpe.

Stillach, kömmt beim Leiterberge ins Blatt, tritt bei Schwanden östlich ins Blatt Sonthofen über, erscheint mehr nördlich wieder und fließt in vielen Krümmungen bei Oberstdorf mit der Breitach zusammen (s. Iller).

S t e g e.

2 bei Birgsau,

- 4 bei Faistenau,
- 2 „ Oberstdorf,
- 1, der Weidachsteg.

In Allem 9.

Stubenbach, kömmt vom Dennenberg und vereinigt sich bei „auf dem Wald“ mit der Bolgenach.

Br ü c k e n.

- 1 h. bei „auf dem Wald“.

Stubenbach, kommt vom Dennenberg und fliesst in nordöstlicher Richtung bei den Vorsätz-Alpen in den Aubach.

S t e g e.

- 1 nahe der Mündung.

Sulzbach, unbedeutender Bach, der bei Maiselstein in die Schönberger Ach fällt.

Warmatsgundbach, kömmt bei der Rossgundalpe ins Blatt und fällt südlich von Faistenau in die Stillach.

S t e g e.

- 4 nahe der Einmündung.

Weissach, entspringt bei der Alphöhe, fliesst südwestlich, am linken Ufer einen unbedeutenden Bach aufnehmend, wendet sich bei Aufnahme des Lanzenbaches nördlich und bei dem Dorfe Weissach südwestlich, verlässt bei Einmündung des Luttenbaches das bayerische Gebiet.

Br ü c k e n.

- 1 h. bei Weissach.

S t e g e.

- 2 bei der Eck-Alpe,

1 bei der Bürschgschwend-Alpe,

1 „ „ Eibele-Alp,

1 „ „ Steibis,

1 „ „ Schlucht.

In Allem 6.

M ü h l e n .

1 bei Weissach,

1 „ Steibis.

In Allem 2.

III. W e i h e r .

Freiberg-See, östlich vom Sattenkopf, 680 Schritte lang, 720 Schritte breit.

Schlappolt-See, bei der Schwand-Alpe, 180 Schritte lang, 300 Schritte breit.

Westlich vom Schlappolt-See finden sich noch 6, und östlich 5 kleine Weiher, deren grösste Längenausdehnung höchstens 100 Schritte beträgt.

D. Waldungen.

Der grösste Theil des Atlasblattes ist mit Waldungen bedeckt, die theils nach den Bergen, Hängen und Thälern, auf denen sie wachsen, theils nach ihren derzeitigen Besitzern benannt sind, und vorzugsweise Tannen und Fichten enthalten, während Buchen nur einzeln vorkommen.

Benannt sind:

- Burschgschwend-Wald, nördlich vom Rindalpenhorn an der Weissach;
 Eck-Wald, bei der Eckalpe;
 Giebel-Wald, östlich vom Imberg;
 Grundholz, nördlich von Eubele;
 Guhren-Wald, am Sonnenberg;
 Hochholz, westlich von Schnellers;
 Hochstrassholz, südlich von Hinter-Schweinhof;
 Hinterm Knobel, südlich von Schindelberg;
 Höfle-Wald, bei der Mahdthal-Alpe;
 Im Dickicht, bei Höfen;
 Im obern Gehau, westlich von Vorder-Schweinhof;
 Langholz, bei Aach;
 Langholz, südöstlich von Schindelberg;
 Oberholz, bei Hoheneck;
 Prodel-Wald, am Spitzler Berg;
 Rüssler-Wald, südlich vom Riesenkopf;
 Schatt-Wald, am Osterberg;
 Scheuen-Wald (Aeusserer), südlich vom „Hoher Schelpen“;
 Schwabenholz, südlich von Haagspiel;
 Sonnen-Wald, am Dionyskopf;
 Stelzer Wald, bei der Mittel-Alpe.
 Thalholz, östlich von Hinterstauen;
 Vorsätz-Schlag, bei den Vorsätz-Alpen.
-

E. Moose.

Tiefenberger Moos, an der Iller, zwischen Tiefenberg und Unter-Mühleck, $\frac{1}{2}$ Stunde lang, $\frac{1}{4}$ Stunde breit.

Bruckmoos, Wildrosenmoos, nördlich und westlich von „auf dem Hebstre“ und das Moos bei Faistenau sind bedeutend kleiner.

Die übrigen, als Ochsenmoos, Hörmoos, Unter- und Ober-Bergmoos sind ohne Bedeutung.

F. Strassenzüge.

D i s t r i k t s - S t r a s s e n.

- 1) Von Sonthofen über Immenstadt nach Kempten; betritt bei Rieden das Blatt, überschreitet die Iller und begleitet nun dieselbe am linken Ufer durch Biehlerdorf, Blaichach, Höfen, Mummen, worauf sie das Blatt verlässt.
- 2) Von Hittisau nach Staufen; betritt bei Ach die Grenze, kömmt durch Krebs, Steinebach, Höfen nach Weissach, und verlässt hier das Blatt.
- 3) Von Oberstdorf am östlichen Rande über Kreben, Langenwang, Fischen, Weiler, Tiefenberg, Sigis-hofen, Westerhofen nach Zollbruck.
- 4) Von Oberstdorf über Kornau ins Walser Thal.
- 5) Von Oberstdorf (Saumweg), über Faistenau, Bir-gisau ins Blatt Mädeler Gabel.

- 6) Von Fischen über Maderhalm, Oberdorf nach Maiselstein.
- 7) Von Oberdorf durch Niederdorf, Ried nach Tiefenbach.
- 8) Von Westerhofen über Bettenried, Ofterschwang, Sigiswang, Kierwang, Bolsterlang, Sonderdorf nach Maiselstein.
- 9) Von Biehlerdorf über Halden, Gunzesried ins Authal.
- 10) Von der Osterach - Brücke über Ortwang nach Häuser.
- 11) Von Oberreute nach Sulzberg, tritt beim Rockte-Dobel ins Blatt und kömmt bei Zellers ins Voralbergische.
- 12) Von Weiler nach Sulzberg; kömmt bei Schnellers aus dem Blatte Immenstadt und führt über Vorder- und Hinter-Schweinhof ins Voralbergische.
- 13) Von Weiler nach Scheffau, kömmt bei Scheffau ins Blatt und zieht sich über Neuhaus ins Voralbergische.
- 14) Von Scheidegg nach Scheffau, betritt bei Biehl das Blatt, geht durch Scheffau und mündet in Neuhaus in die vorhergenannte Strasse.

Ausserdem finden sich eine grosse Menge unfahrbarer Saumwege und Gebirgsfusssteige in dem Blatte. Sie dienen theils zur Verbindung der Einödhöfe und Alpen, theils zur Besteigung der verschiedenen Berg Rücken, und führen gewöhnlich den Hauptthälern zu.

Zusammenstellung

aller

topographischen Gegenstände.

[illegible]

Brücken, hölzerne	31
Stege	51
Ueberfahren	1

III.

Historische Merkwürdigkeiten.

Ettensberg.

1483. Zum Schlosse Werdenstein gehörige Lehen-
schaft.

Fischen.

1182. Schiedspruch über die Kirche daselbst, wobei
Herrmann von Sulzberg gegenwärtig.

Häuser.

1381. Hans von Langeneck verkauft einen Zins
daselbst an die Edlen von Raumsbergen.
1445. Die von Langeneck als Lehensherrn eines
Gutes aufgeführt.
1504. Die Genannten besitzen mehrere Güter hier-
orts; dessgleichen
1515. die von Raumsbergen.
1647. Die Herrschaft Langeneck, wozu der Ort
gehört, kommt an das Stift Kempten.
1661. Feierliche Einverleibung des Ortes in die
Grafschaft Kempten.

Maiselstein und Ofterschwang.

1351. Kirchenschätze werden von Adelheid von Rötenberg an die Brüder Oswald und Marquard von Heimenhofen verkauft.

Ortwang.

1699. Das Stift zu Kempten verkauft das lehensherrliche Eigenthumsrecht über mehrere Höfe an das Kloster Rotenbuch.

Seealpe.

1570. Von Bürgern Kemptens erworben.

Seyfriedsberg.

1374. Wird, als zur Herrschaft Wageck gehörig, an die Edlen von Schellenberg verkauft.

Tiefenbach.

1293. Kömmt durch Kauf an Kemptner Bürger.

Zusammenstellung

der

merkwürdigsten Denk- und Merkmale der
Vorzeit.

Spuren einer Römerstrasse vom Markte Oberstdorf
ins Walserthal.

100,

Mädeler Gabel.

I n h a l t.

	Seite
Topographische Gegenstände.	
A. Wohnorte	49
B. Gebirgszüge	52
C. Gewässer	57
D. Waldungen	58
E. Strassenzüge	58

Erklärung der Abkürzungen wie bei Rindalpenhorn.

I.
Topographische Gegenstände.

A. Wohnorte.

E.

Einödsbach, Einöde beim Einödsberge, 3 H.

L a g e.

Breite : $47^{\circ} 18' 54,5''$.

Länge : $27^{\circ} 54' 10,0''$ östlich vom Merid. von Ferro.

„ $1^{\circ} 20' 5,0''$ westlich vom Meridian des
Münchner nördlichen Frauenthurms.

A l p e n.

A.

Angerer Ht., am südöstlichen Abhang des Kemptner
Köpfels, 1 Ht.

B.

Bacher A., südöstlich vom Einödsbach, 3 Httn.

Berghöfel, im Rappentalpenth, 1 Ht.

Biber A., nördlich am Salzbühel, 1 Ht.

Biber A., Thal (im), 2 Httn.

Breitengern A., am nördlichen Ende des Rappen-Alpenthales, 1 Ht.

Buchenrain A., westlich von Einödsbach, 1 Ht.

E.

Einödsberg A. (Hintere-), am westlichen Abhang des Einödsberges, 4 Httn.

Einödsberg A. (Vordere-), nördlich vom Spätengundskopf, 2 Httn.

G.

Glaibach A., nordöstlich vom Taufersberg, 1 Ht.

Grubbach A., südöstlich am äussern Schafalpenkopf, 1 Ht.

H.

Haldenwanger Ht., südlich am Haldenwangerkopf, 1 Ht.

Häu Httn., südlich vom Griesgundkopf, 2 Httn.

K.

Knie Ht., südlich vom Warmatsrücken, 1 Ht.

Koblach Ht., nördlich vom Haldenwangerkopf, 1 Ht.

Kühgund A., am nördlichen Fusse des Schafalpenkopfes, 1 Ht.

L.

Linkers A., am Linkerskopfe, 2 Httn.

M.

Mädeler A. (Obere), nördlich von „auf dem Krätzer“
Weideplatz ohne Hütte.

P.

Peters A., am nordwestlichen Abhang des Heubau-
mes, 1 Ht.

R.

Rappen A., südlich vom obern Falken, 1 Ht.

Rappen A., Hof, westlich am obern Falken, 1 Ht.

S.

Schaf A., westlich vom kleinen Rappenkopf, 1 Ht.

Speicher (beim), am Haldenwangerbach, 1 Ht.

T.

Taufersberg A. (Vordere), am südlichen Abhang des
Alpkopfes, 1 Ht.

Taufersberg A. (Hinter), am Schafalpenköpfel, Wei-
deplatz ohne Hütte.

Vorderberg-Höfle, nordöstlich vom Taufersberg,
1 Hütte.

W.

Wannele (im), am Taufersberg, 1 Ht.

B. Gebirgszüge.

Die Gebirge dieses Atlasblattes bilden den Kern der Allgäuer Alpen. Sie gehören zu der nördlichen Kette, der den Uralpen vorliegenden Kalkalpen, westlich von der Bregrenzer Ach und dem Bodensee, östlich vom Lech begrenzt. Die Hauptglieder dieser Kette, in der Richtung von Westen nach Osten, bestehen in langen, durch wenige Querthäler durchbrochenen Wänden, deren höchster Kamm, schroff und zackigt, das Bild zerstörender Wirkungen darbietet. Die meisten Spitzen sind unzugängliche, nackte Felsmassen. Die Vegetation erhebt sich nur selten bis zu der dem Breitengrade entsprechenden Höhe über dem Meere, und da nur in kümmerlicher Gestalt, weil diese Gebirge höchstens 1—2 Monate von der Last des Schnee's befreit sind; ja, wo Wände in bedeutender Höhe zerklüftet sind, bedecken oft bleibende Eisfelder diese Spalten. Das gesammte Gebirge des Atlasblattes ist durch die Stillach, das tiefgelegendste der zur Iller gehörenden drei Seitenthäler, in zwei Abschnitte geschieden, und zwar beginnt der westliche, kleinere Abschnitt im Süden mit dem Haldenwangerkopf, und breitet sich gegen Nordost zwischen Koblach und „auf der Trift“ aus. Nördlich des Haldenwangerkopfes beginnt ein Zug mit dem Geishorn und östlich dem Wildgundkopf, aus einer Masse von Bergstöcken, Wänden, Pyramiden und Klippen, in bunter Mannigfaltigkeit gruppirt, bestehend, der von Südwest nach Nordost

zieht. Angererkopf (8225 bayer. oder 7389 par. Fuss hoch), Kempnerköpfel, Innerer Schafalpenkopf, Schafalpenkopf (8072 bayer. oder 7252 par. Fuss hoch), Griesgundkopf. Von dem Schafalpkopf zieht ein Ast in nordwestlicher Richtung hin „auf dem Schüsser“ bezeichnet, dem wildesten Gebirge angehörend, theilweise mit ewigem Schnee bedeckt. Gegen Osten hin breitet sich dieser Zug als Taufersberg bis an das Thal der Stillach aus, und verliert sich mit sanfter Böschung in dasselbe.

Als Verzweigungen des Griesgundkopfes sind noch zu nennen: Alpkopf, Gugger, Scheidbühel und Brunst. Die östliche, grössere Hälfte beginnt mit „auf der Ecke“, dem Haldenwangerkopf gegenüber, und steht durch den mit am Rauhgernrücken, auf dem Schrofen, auf dem Grüner, auf dem Schanzle und Schlosswand bezeichneten Rücken mit dem Hauptzuge dieser Seite in Verbindung, der ebenfalls in nordöstlicher Hauptrichtung ziehend, in seinen Bergstöcken, Wänden, Pyramiden etc. noch weit grossartiger erscheint, indem er die höchsten Punkte des ganzen Allgäu's enthält. Diese sind: Biberkopf, der südlichste Punkt des Königreiches (8934 bayer. oder 8027 par. Fuss hoch), Hoch-Rappenkopf mit dem nördlich vorgelegten Mutzenköpfen und dem kleinen Rappenkopf, dann der Rappenseekopf, beim wilden Männle und die Mädeler Gabel oder Trettachspitze (9022 bayer. oder 8107 par. Fuss hoch), deren

L a g e.

Breite: $47^{\circ} 17' 53,8''$.

Länge : 27° 57' 41,0'' östl. vom Merid. von Ferro.

„ 1° 16' 34,0'' westlich vom Meridian des
Münchner nördlichen Frauenthürms.

Dieselbe ist theilweise mit ewigem Schnee bedeckt;
so der obere Klettplatz am westlichen Abhange.

Ferner folgen: „auf dem Kratzer“ (8315 bayer. oder 7471 par. Fuss hoch), Mutterkopf, Krotenköpfe (7073 bayer. oder 6355 par. Fuss hoch). Hier theilt sich der Zug, der eine in der Hauptrichtung bleibend, als „auf der Mark“, der andere in nordwestlicher Richtung, die Krotenspitze (8035 bayer. oder 7219 par. Fuss hoch) bildend, und noch weiter nordwestlich „im Schafgebirge“ benannt. Zwischen diesen beiden Rücken, welche das Atlasblatt bald verlassen, bildet „im Beckkahr“ eine Anzahl Schluchten, Kämme, Spitzen etc. auf kleinen Raum zusammengedrängt, eine ebenso grossartige, als eigenthümliche Erscheinung. Die Abdachung dieser Seite gegen das Rappenalpenthal ist bei weitem steiler, indem die Aeste mit bedeutender Höhe bis an die Stillach reichen, oder dieselbe begleiten, so vom wilden Männle nördlich der Binkerskopf und Heubaum. Dann südlich zwischen diesem und dem Rauchgernrücken: „auf dem Falken“, westlich der Mutzenköpfe, Salzbühel, nordwestlich von „auf dem Falken“, Seebühel, westlich vom wilden Männle, Musskopf und der obere Falk, noch mehr westlich; das Känzle, nördlich vom obern Falk. Von der Mädelers Gabel nördlich begleitet ein Ast die Stillach am rechten Ufer. Er enthält den Vorder-Schrofen, Wildengundskopf, eine nordöstliche Verzweigung desselben

„auf der hohen Trettach“, dann Spätengundskopf und auf der Ecke. Gegen die Stillach hin begleiten diesen Zug noch: Laubschrofen, Glatteck, am Schafberg, Einödsberg, Stützel, Leiterberg, dessen grösserer Theil in das Blatt Rindalpenhorn fällt. Zwischen Trettach und Sperrtobel ist der Mädelerkopf eingezwängt, und jenseits des Sperrtobels ist noch eines Astes des Schafgebirges des Warmatsrückens zu erwähnen.

Thäler und Gründe.

Biberalpthal, nördlich des „auf dem Grüner“ von unbedeutender Ausdehnung.

Körber Dobel, eine Klamm südlich des obern Falken, in deren Tiefe sich der Rappenalpenbach durchspült.

Rappenalpenthäl, zum mittlern Querthal der Illerursprünge gehörig, erstreckt sich auf die Länge des Taufersberges; auf dieser Seite sanft, am jenseitigen Ufer jedoch steil emporsteigend.

Rappenkessel, von steilen Wänden eingeschlossen, zwischen Linkers- und Musskopf.

Schneeflucht (Untere und Obere), eine ungeheure Schlucht, in welcher sich der Sperrtobel, von der Mädeler Alpe herabstürzend, Bahn bricht.

Schneeloch, nördlich vom wilden Männle, und Trettach (die hohe), nördlich der Mädeler Gabel, zerklüftete Wände von bedeutender Höhe, und mit ewigem Schnee bedeckt.

Dieses Blatt enthält auch sehr viele Gründe (Günde), welche gewöhnlich mit Wieswachs und Heide, einige jedoch mit ewigem Eis bedeckt sind. Die im Atlasblatte benannten heissen:

Birkatsgündle, nordwestlich des Grieskundkopfes.

Gern (im hängenden), zwischen „auf der Trift“ und **Wildengundskopf**.

Gleygund, südöstlich des Alpkopfes.

Griesgund, nördlich vom Scheidbühel.

Griesgund (Oberer), nördlich am Griesgundkopf.

Gund (im späten), beim Vorder-Schrofen.

Gund (im wilden), zwischen Wildegund und Angererkopf, mit ewigem Schnee bedeckt.

Kühgund (im), südlich vom Griesgundkopf.

Märzle (im), nördlich der Krotenköpfe.

Rossgund (im), östlich vom Schafalpkopf.

Speicher (im), am nördlichen Ende des Taufersberges.

Sperr-Dobel, östlich vom Mädelerkopf.

Wunk (im), westlich vom Griesgundkopf.

Geognostische Verhältnisse.

Die Hauptmasse der Gebirge dieses Blattes bildet der Alpenkalkstein mit untergeordneter Beimischung von Mergel, Gyps, Sandstein, Thon, Steinsalz, Trapp, Porphyr, Mandelstein und Conglomerat oder Nagelfluh-Schichten.

C. Gewässer.

I. B ä c h e.

Biberalperbach, entspringt am Biberkopf und fällt bei der Biberalpe in die Stillach.

Einödsbacherbach, entspringt bei der hintern Einödsbergalp und fällt bei Einödsbach in die Stillach.

Rappenalpenbach, kömmt von der Rappenalpe herab im Rappenalpenthal zur Stillach.

Sperrbach, kömmt von der Mädeleralp durch den Sperrdobel zur Trettach.

Stillach, bei der Haldenwanger Alpe entstehend (deshalb auch Haldenwangerbach genannt), fließt in nordöstlicher Richtung bis Einödsbach, wo sie sich rein nördlich wendet und kurz darauf das Blatt verlässt.

S t e g e.

1 bei der Biberalpe,

1 bei Einödsbach.

In Allem 2.

Taufersbergerbach, entsteht an der gleichnamigen Alpe und fällt in die Stillach.

Trettach, kömmt aus der hohen Trettach und geht nördlich ins Blatt Sonthofen über.

Warme Gundbach, am Schafalpkopf entspringend, verlässt das Blatt nach kurzem Laufe.

II. Weiher.

Rappen-See, nördlich vom Rappenseekopf, etwa 280 Schritte lang. In der Nähe desselben, sowie beim Salzbühel und östlich von „auf dem Grüner“, finden sich kleine Weiher, die ihrer geringen Ausdehnung wegen ohne Bedeutung sind.

D. Waldungen.

Die Waldungen dieses Blattes werden nach den Bergen, Hängen und Thälern, welche sie bedecken, benannt. Im Allgemeinen bestehen sie nur aus Nadelholz, und dieses erscheint an den Hängen der Haupt Rücken in sehr verkrüppeltem Zustande.

E. Strassenzüge.

Verbindungswege.

Nördlich der Petersalp beginnt an der Stillach ein Fahrweg, zur Verbindung von Oberstdorf mit Einödsbach und den Alpen.

F u s s s t e i g e.

- 1) Von „im hängenden Gern“ beim Wildegundkopf zur Angerer Hütte.
- 2) Von der Angerer Hütte durch den Kühgund nach dem Scheidbühl und von hier nach dem Gundsberg.
- 3) Von der Angerer Hütte zum Schafalpkopf.
- 4) Vom Haldenwangerkopf durch das Rappenalpen-Thal in den oben benannten Fahrweg einmündend.
- 5) Vom obern Falk zum Rauchgernrücken.
- 6) Von der Linkers- zur Bacheralp.
- 7) Vom Glatteck zum Bockkahr.
- 8) Vom Kratzer durch die untere und obere Schneeflucht.

Die übrigen sich noch findenden Fusssteige dienen zur Verbindung der eben bezeichneten unter einander.

Zusammenstellung

aller

topographischen Gegenstände.

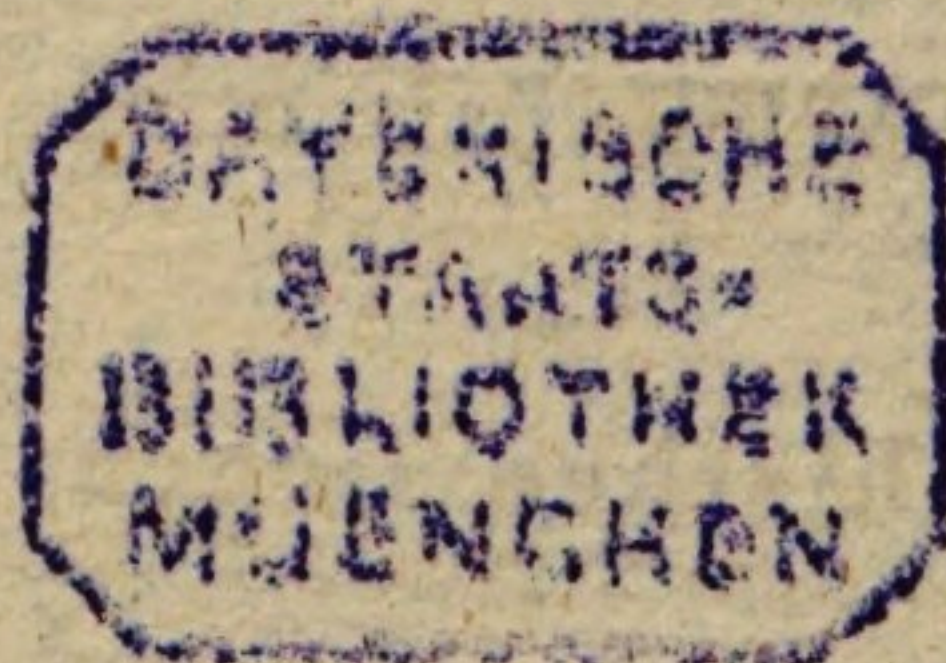
Einöde	1
Wohnhäuser	3
Alpen	16

Alpenhütten	21
Hütten	13
Stege	2

II.

Historische Merkwürdigkeiten.

Keine.



This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf from an old book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and faint smudges. Numerous small, dark purple ink splatters and smudges are scattered across the surface, particularly concentrated in the lower half. These marks appear to be accidental ink transfers or stains. There is no legible text or other markings on the page.

Repertorium der topographischen Atlasblätter Rindalpenhorn und Mädeler
Gabel

München 1849

Mapp. XI,57 fa-95/100

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11165374-6